

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 3. März 1974, 7.45 Uhr :

Von Samstag auf Sonntag war der Neuschneezuwachs nur in der Osthälfte Tirols mit 10 - 20 cm einigermaßen ergiebig. Mit neuerlichem Drehen des Windes auf Süd bis Südwest ist derzeit nur auf der Alpensüdseite geringer Schneefall zu verzeichnen. Laut Wetterwarte bleibt das Wetter unbeständig. Die Nullgradgrenze steigt untertags örtlich bis rund 1000 m Höhe.

Auf der gut verfestigten Altschneedecke kann der Neuschnee meist nur in kleinen Lawinen abgehen. Damit ist nur im Raum Zillertal eine minimale Gefahr für hochgelegene Seitentäler und exponierte Bergstraßen gegeben. In den übrigen Landesteilen ist die Neuschneesicht zu gering um Talbereiche zu gefährden.

Im freien Gelände ober der Waldgrenze bleibt jedoch infolge der dauernden Schneeverfrachtungen durch drehende Winde besonders im kammnahen Steilgelände eine örtlich akute Schneebrettgefahr bestehen. In typischen Föhnstrichen sind nordwest- bis nordostseitige Hänge unter Kämmen und Graten extrem gefährlich. Touren erfordern daher weiterhin höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät !